

d) Bryozoönschichte. Ihre ärmliche, nur aus 8 Arten bestehende Fauna enthält nur Elemente der vorigen; blos *Nummulites cf. Tschihatscheffi* ist eine neue Erscheinung.

e) Melettamergel. „Das Hangende der ganzen, bei Bruderndorf aufgeschlossenen, alttertiären Schichtenfolge bildet ein schlierartiger, bläulichgrauer Mergel, der durch das Vorkommen von Fischresten (Meletta) ausgezeichnet ist.“ Die spärliche Foraminiferenfauna dieses Gebildes setzt sich aus 10 Arten zusammen. „Auch diese Fauna hat noch einen entschieden alttertiären (bartonischen) Habitus und können die Melettamergel von Bruderndorf auf Grund dieser Fauna nicht jünger als obereocän oder unteroligoocän sein.“ Der Annahme, dass im Hinblick auf die schlechte Erhaltung der Fossilien eine Einschwemmung derselben stattgefunden hat, widerspricht die petrographische Beschaffenheit des Mergels.

Schliesslich weist der Verfasser hin, dass nach Karrer auch in einem der Leitzersdorfer Brunnenschächte ein dunkler, bleigrauer Thon von etwas schieferiger Structur mit schlecht erhaltenen Fischresten beobachtet wurde.

Dieser Schacht wäre demnach im Hangenden, derjenige aber, aus welchem Karrer die Foraminiferen gewann, im Liegenden der alttertiären Schichtfolge gelegen.
L. Tausch.

Paul Oppenheim. Die Land- und Süßwasserschnecken der Vicentiner Eocänbildungen. Eine paläontologisch-zoogeographische Studie. (LVII. Band der Denkschriften der math.-naturw. Classe der k. Akad. der Wissenschaften. Wien 1890, S. 113—150. Mit 5 Tafeln.)

Eine eingehende Besprechung dieser Arbeit findet sich in den eingesendeten Mittheilungen dieser Nummer S. 198.
L. Tausch.

Dr. Emanuel Kayser. Lehrbuch der geologischen Formationskunde. Für Studierende und zum Selbstunterrichte. Mit 70 Textfiguren und 73 Versteinerungstafeln. Stuttgart 1891. Verlag von Ferd. Enke.

Indem sich der Autor auf die Formationslehre beschränkte, bot sich ihm die Möglichkeit, die in den meisten Handbüchern stiefmütterlich behandelte geschichtliche Entwicklung unserer Kenntniss der verschiedenen Formationen eingehend zu berücksichtigen. Es darf dieses Moment als ein wesentliches Hilfsmittel bezeichnet werden, das die Grundprincipien der Geologie dem Verständnisse des Schülers näher bringt.

Ausserdem konnte der Verfasser durch diese Beschränkung die für verschiedene Formationen bezeichnenden organischen Reste ausführlicher behandeln und die Faunen- und Florencharaktere der wichtigsten Epochen eingehender zur Darstellung bringen.

Dass in dem besprochenen Lehrbuche in erster Linie die Verhältnisse Deutschlands, dessen Boden dem Verfasser zum grossen Theile aus eigener Anschauung bekannt ist, Berücksichtigung finden, erscheint schon aus pädagogischen Gründen begründet. Die verschiedenen Formationen werden derart vorgeführt, dass zunächst ein Capitel: „Allgemeines und Geschichtliches“, zur Orientirung vorausgeschickt wird. Hieran reihen sich die Abschnitte „Verbreitung und Entwicklung in verschiedenen Districten“ und „Paläontologische Charaktere“ an. Zahlreiche Tabellen zum Vergleiche gleichalteriger Ablagerungen tragen zum leichteren Verständniss bei. Auch in Bezug auf die Abbildung der sogenannten Leitfossilien ist das Buch reich ausgestattet. Dieselben (Holzschnitte) entsprechen billigen Ansprüchen und bringen manches Neue, das über den Rahmen der althergebrachten Lehrbuchsbilder hinausgeht.

Was speciell österreichische oder alpine Verhältnisse anbelangt, erfährt nur die alpine Trias eine ausführlichere Behandlung.

Die paläozoischen Gebilde und das Tertiär Oesterreichs werden nur kurz skizzirt.
Georg Geyer.